

## ***Gemeindefahrt 2001 nach Minden/Westfalen***

*Kennen Sie Minden? Viele von uns auch nicht. Und darum fuhren wir vom 7. bis 9.9.2001 mit ca. 30 Gemeindemitgliedern nach Minden, einer Stadt in Westfalen. Nach einer kurzen verregneten Autobahnfahrt mit dem vertrauten Hebbelbus erreichten wir das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica, wo die Weser sich mühsam einen Weg durch das Weser- und Wiehengebirge gebahnt hat. Ein schöner Rundblick über die hier beginnende norddeutsche Tiefebene belohnte uns für die Mühen des Aufstiegs. In Minden angekommen, warfen wir einen Blick auf die Schiffmühle, ein Industriedenkmal aus vergangenen Zeiten, wo man früher umweltfreundliche Energie zum Mahlen aus der Kraft des Wasserstromes erzeugte. Nach einem Mittagessen im Hotel nutzten viele den Nachmittag zum Einkaufsbummel in der Mindener Geschäftszone. Am späten Nachmittag besichtigten wir mit einem kundigen Führer, dem Domorganisten, den Mindener Dom, ein Bauwerk mit langer, wechselvoller Geschichte. Ein Demonstrationsspiel auf der Domorgel erfüllte auch die Zuhörer, die nicht so musikkundig waren, mit grosser Freude. Abends gab es eine Veranstaltung mit einem Liedermacher im Mindener Veranstaltungszentrum BÜZ, einer ehemaligen Kirche. Am nächsten Morgen ging es dann ausgeruht ins Zentrum zu einer Stadtführung, der Regen machte eine Pause! Wir erfuhren vieles über die lange (1200 Jahre Stadtrechte) Geschichte der Stadt, die immer vom Wasserstrom geprägt wurde. Anschließend genossen wir drei Stunden eine Minikreuzfahrt über Weser, Mittellandkanal, Wasserstrassenkreuz und Schleusung durch die berühmte Schachtschleuse, die die beiden Wasserstrassen mit einem Höhenunterschied von 13 m verbindet. Danach hatten wir wieder Gelegenheit, auf eigene Faust in den Regenspauzen die Mindener Altstadt zu erkunden. In einem kleinen, alten Museumscafe trafen sich viele von uns zwischen alten Puppen und nostalgischem Spielzeug wieder. Vor dem Abendessen im Parkhotel wurden wir von der Mindener Nachtwächterin heimgesucht. Ihren ausführlichen Vortrag werden wir alle so schnell nicht vergessen. Am Sonntagmorgen besuchten wir den Gottesdienst in der Marienkirche, der u.a. durch den Gesang von Petra Bergmann bereichert wurde. Nach einer Weinprobe im Kirchenvorraum (mit dem Weinverkauf finanziert die Gemeinde ihre neue Orgel!) fuhren wir – der Regen hatte nachgelassen – einen Teil der Mühlenstrasse zur Windmühle in Grossenheerse, die uns nach einem zünftigen Mittagessen im Müllerhaus mit voll funktionierendem Mahlwerk sachkundig vorgeführt wurde. Anschliessend besuchten wir die dritte Mühle des Wochenendes, nämlich die Wassermühle in Döhren. Auch diese Mühle wurde uns nach einem Kaffeetrinken mit Butterkuchen ausführlich demonstriert und fand vor allem bei den technisch Interessierten grosse Begeisterung. Dann ging es leider schon wieder zurück nach Leverkusen, wo wir abends gut ankamen. Schön, dass wieder einige neue Mitfahrer dabei waren. Schade, dass das Wetter sehr schlecht war. Wir bedanken uns bei den Reiseveranstaltern Karlheinz Beeres und Harald Kanzler für die wieder hervorragende organisatorische Arbeit und freuen uns schon auf die 10. Gemeindefahrt Ende Mai 2002, die uns nach Dresden führen wird.*

*A. und B. Lüttge*